

Exerziten im Alltag

Advent 2018



Sieger Köder, Joh 4

**Jesusbegegnungen im
Johannesevangelium**

„Der Augenblick ist Gottes Gewand“, sagt Martin Buber. In einer chassidischen Geschichte verdeutlicht er diese Aussage: „Rabbi Mendes von Kosk überraschte einst einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren, mit der Frage: Wo wohnt Gott? Sie lachten über ihn: Wie redet Ihr? Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll! Er aber beantwortete die eigene Frage: Gott wohnt, wo man ihn einlässt. – Das ist es, worauf es letzten Endes ankommt! Gott wohnt, wo man steht, wo man wirklich steht, da wo man lebt, wo man sein wahres Leben hat.“ *(Martin Buber, Der Weg des Menschen nach der Chassidischen Lehre, Heidelberg 6. Auflage 1972, 43 f)*

Der Mensch entscheidet darüber, ob er Gott einlassen, ob er Gott in seinem Alltag finden will und kann. Ob er ihn findet, hängt davon ab, ob er aufmerksam ist für die wichtigsten Dinge, für die wichtigste Zeit, für das Geheimnis des Unscheinbaren im Alltag. Das Aufmerksamwerden für das Alltägliche bringt uns in Berührung mit unserer tiefsten Kraftquelle mit Gott. Eine „Spiritualität des Alltages“ lebt von der Hoffnung, dass wir einen Platz haben in dieser Welt, wo wir willkommen sind, weil Gott uns hier will und wo wir unsere Aufgaben haben, die uns zufallen, die wir uns oft nicht selbst ausgesucht haben, die uns zufallen, die wir uns oft selbst nicht aussuchen würden und die doch zu uns gehören, an denen wir wachsen und uns entfalten können.

Manchmal sind es existentielle Anstöße, Lebenskrisen, wie Trennung, Krankheit, Tod eines geliebten Menschen, die uns aufmerksam werden lassen. **„Exerzitien im Alltag“** wollen den Menschen selbst in seinem gewohnten Tagesablauf und seiner Umgebung Hilfestellungen durch tägliche geistliche Übungen und Zeiten der Stille an die Hand geben, um aufmerksamer zu werden für alles, was ihn bewegt. Wenn wir uns aber in der Aufmerksamkeit üben, heisst das zugleich auch, dass wir uns erheben, um einen Überblick über den Alltag zu bekommen und uns in die Nähe Gottes zu begeben, um die Dinge in seinem Licht neu und anders zu sehen.

Wer diese Übungen macht, lebt ganz „normal“ sein tägliches Leben mit Familie, Beruf und Freizeit. Wenigstens eine halbe bis dreiviertel Stunde des Tages aber widmet sich dieser Mensch der ausdrücklichen Aufmerksamkeit für sein Leben und der Begegnung mit Gott in Schriftlesung, Gebet, Betrachtung und Stille.

Einmal in der Woche mündet in den Begleittreffen der Weg des einzelnen in den gemeinschaftlichen Weg zum Austausch und zur gemeinsamen Gebetszeit. Die Exerzitanten werden an die Inhalte und Geistlichen Übungen der kommenden Woche herangeführt und erhalten die notwendigen Tagesimpulse für die Gebetszeiten in ihrem Alltag. Die Teilnahme an diesen Begleittreffen sind sehr wesentlicher Bestandteil dieser Exerzitien.

Es kann jeder/jede an diesen Exerzitien teilnehmen, der/die bereit ist, sich auf einen solchen geistlichen Weg einzulassen.

Durch die Exerzitien des Advent 2018 wird uns das Johannesevangelium führen. Tag für Tag werden wir uns einem Teil dieser Frohen Botschaft widmen und uns das Wort und die Taten Jesu Christi zu Herzen nehmen. Bilder, Symbole, andere Betrachtungshilfen erweitern und erleichtern uns den Zugang zum Evangelium und lassen uns die Bedeutung des Evangeliums für unser Leben, für unseren Alltag entdecken.

Begleittreffen:

Montag, 3. Dezember 2018, 19.00 Uhr – 20.30 Uhr.
(inkl. Einführung)

Montag, 10. Dezember 2018, 19.00 Uhr – 20.30 Uhr.

Montag, 17. Dezember 2018, 19.00 Uhr – 20.30 Uhr.

Abschlusstreffen:

Freitag, 21. Dezember 2018, 19.00 Uhr – 20.30 Uhr.
Jeweils im Josefshüsli, Uitikonnerstrasse 32.

Ich glaube an Jesus,
diesen wunderbaren Menschen aus Nazareth.
Ich bewundere seine Art, Mensch zu sein,
so offen und engagiert, so zärtlich und gottverbunden.
Ich spüre in diesem Menschen Gottes Nähe
und glaube daran,
dass Gott mir in ihm selber begegnet:
ein Gott mit menschlichem Antlitz, der sich auf uns
einlässt
und für jeden ein fühlendes Herz und eine helfende Hand
hat.

Ich glaube, dass Jesus, dieser wunderbare Mensch,
aus der Tiefe Gottes selber kommt
als das Licht vom ewigen Licht,
als das göttliche Schöpfungswort,
durch das das All des Kosmos geschaffen wurde.

Ich glaube an Jesus, diesen wunderbaren Menschen.
Er ist der Sohn Gottes, der am Herzen des Vaters ruht.
Er hat uns Botschaft gebracht von Gott,
die Botschaft des Vertrauens und der Befreiung,
die Botschaft des Lebens, das stärker ist als der Tod.

Ich glaube, dass Jesus lebt und uns gegenwärtig ist,
dass von ihm eine göttliche Kraft ausgeht,
die uns Licht und Energie spendet.
Ihn will ich betrachten und vor Augen halten.
Ihn trage ich in meinem Herzen und zu ihm rufe ich.
In der Kraft seines Geistes und in den Fußstapfen
seiner Nachfolge gehe ich mit allen Menschen
den langen Weg zur ewigen Heimat. Amen.